

PEINE



Zuschnitt: 2013: Damir Vrančić haut das Ding in Ingolstadt in den Winkel; 2025: Er und Schüler und Schülerinnen seiner Fußball-AG der Aueschule Wendeburg versuchen es erneut.

JÜRGEN RUNO/FMN

Eintracht-Legende unterrichtet in Wendeburg

Play it again! Mit seiner Fußball-AG stellt Damir Vrančić sein wichtigstes Tor nach und erzählt von seiner Arbeit als Lehrer.

Arne Grohmann

Wendeburg. „Wir woll'n dich sehen, so wie damals, es war so schön!“ Fans von Eintracht Braunschweig sagen die Wörter Vrančić, Freistoß, Ingolstadt alles. Sie müssen es nicht erst im Internet in eine Suchmaschine eingeben, um wieder diese Bilder vor Augen zu haben. 110 Prozent Gänsehaut-Garantie! Doch inzwischen macht der frühere Eintracht-Profi Wichtigeres, als Jahrhunderttore zu schießen.

Ok, echt jetzt? Dann nur für die, die es wirklich nicht wissen: 26. April 2013, 2. Bundesliga, Eintracht Braunschweig tritt auswärts beim FC Ingolstadt an. Mit einem Sieg kehrt die Eintracht nach 28 Jahren in die 1. Bundesliga zurück, aber kurz vor Schluss steht es immer noch 0:0, was nicht reicht für den Aufstieg. Dann gibt es in Strafraumnähe, etwas rechts noch einen direkten Freistoß für die Eintracht.

Aus dem Hintergrund möchte Deniz Dogan schießen, doch man lässt ihn nicht (Vrančić: „Eigentlich dachte nur er selbst, dass er gute Freistöße schießt“). Dennoch laufen beide an. Die Anspannung bei den vielen mitgereisten Eintracht-Fans ist nicht auszuhalten, die ersten gehen auf der Tribüne hinter dem Ingolstädter Tor in die Knie.

Vrančić schießt. Der Ball ist in der Luft, fliegt knapp über die Mauer, wird länger und länger. Der Torwart von Ingolstadt springt, macht sich länger und länger – aber nicht lang genug. Rechts oben schlägt der Ball in den Winkel ein. „Tor, Tor, Toooooor! Tor für die Eintracht!“ Nur wenig später heißt es „aus, aus, aus – das Spiel ist aus!“, Eintracht ist durch den 1:0-Sieg nach 28 Jahren wieder Erstligist. So, also ungefähr so, war es damals, im April 2013 in Ingolstadt.

Februar 2025, Sporthalle der Aueschule in Wendeburg: Die Spannung ist kaum auszuhalten. Wieder tritt Damir Vrančić zum Freistoß an. Gleich im ersten Versuch, natürlich im ersten Versuch, schlägt der Ball im Tor ein. Der Lehrer rennt zum Jubeln in die Ecke der Turnhalle, seine Schüler und Schülerinnen schreiend hinter ihm her.



Lehrer Damir Vrančić im Klassenzimmer der 5.1. Auch er muss sein Mobiltelefon in die „Handygarage“ stellen. ARNE GROHMANN/FMN



Damir Vrančić mit seiner Fußball-AG. Viele Ansagen muss er nicht machen. Die Disziplin ist vorbildlich! ARNE GROHMANN/FMN

Hintergrund: Wir besuchten mit unserem Videoteam die Wendeburger Aueschule, an der der frühere Eintracht-Profi inzwischen Klassenlehrer der 5.1 ist und Mathe und Sport unterrichtet. Nachmittags leitet er die klassenübergreifende Fußball-AG. Mit der stellten wir das berühmte Tor von Ingolstadt nach. Erst schoss die Eintracht-Legende selbst, dann probierten es, ebenfalls sehr erfolgreich, die Schüler und Schülerinnen.

Es ist ein großer Spaß für alle! Teilweise kommen die Journalisten, Schulleiterin Karin Bothe und Damir Vrančić selbst aus dem Lachen nicht mehr heraus. Natürlich wollen alle in der AG wie echte Fußball-Profis interviewt werden. Dafür geht es zum Gespräch vor der laufenden Kamera auf die Tribüne.

Die, die nicht interviewt werden, spielen ein kleines Turnier aus. Damir Vrančić sitzt auf einer der typischen Turngeräte-Kisten und leitet das Spiel. Aber eigentlich muss er

nicht eingreifen. „Er hat die voll im Griff, die hören alle auf ihn“, lobt die Schulleiterin ihren Lehrer und die Disziplin der Schülerinnen und Schüler.

Seine Zeit als Fußball-Profi habe ihm viel mit auf den Weg gegeben, sagt der frühere Eintracht-Spieler: Pünktlichkeit, Zusammengehörigkeitsgefühl, Verantwortung, Respekt. Das seien nur ein paar Punkte, die er in seine Arbeit mit den Schülern und Schülerinnen einbringe. Im Klassenraum gibt es die „Handygarage“, keine exklusive Erfindung, aber eine Frage der Disziplin. Alle stellen ihre Mobiltelefone in ein Fach mit ihrem Namen, auch Damir, der Lehrer. Legende hin oder her.

„Ich könnte auch Englisch und Deutsch unterrichten“, sagt Damir Vrančić. „Und Französisch, das kann er auch“, ergänzt seine Schulleiterin. Er habe einfach ein Faible für Sprachen, so der frühere Fußball-Profi, der Bosnier und Deut-



Das war knapp. Aber alle wollen „das Aufstiegstor von Ingolstadt“ nachschießen. ARNE GROHMANN/FMN



Seine Klasse wollte die „Löwen-Klasse“ sein, deswegen brachte Damir Vrančić das Eintracht-Maskottchen mit. ARNE GROHMANN/FMN

scher ist, im heutigen Kroatien geboren wurde, während der Jugoslawien-Kriege nach Deutschland flüchtete, viele Jahre später eigentlich abgeschoben werden sollte und heute in der Gemeinde Vechelde wohnt. Und etwas Russisch kann er auch. Auch das kann er im heutigen Schulalltag gebrauchen. Dazu kommen noch ein paar Jahre Schulspanisch und etwas Italienisch.

Zum Ende der Karriere, im Alter von ungefähr 32 Jahren, eigentlich schon von Beginn an, war Damir Vrančić nach eigenen Angaben klar: Das Geld, das man als Fußball-Profi in der dritten und zweiten Liga verdient, wird nicht für den Rest des Lebens reichen. Nachdem als Fußballer „keine guten Angebote“ mehr kamen, entschied sich der bisherige Sport-Profi für das Studium des Lehramts an Grund-, Haupt- und Realschulen (GHR). „Durch Fußball hatte ich Geld dafür gespart.“

Das in der Fußball-AG die Trikots von Eintracht Braunschweig

überwiegen, ist in dieser Region, aber besonders bei dem Lehrer nicht verwunderlich. Was der für einen „feinen Fuß“ hatte und hat, sieht man sofort bei jeder kleinen Bewegung mit oder am Ball. Das sagte schon sein Trainer über ihn, als Damir Vrančić in der ersten Bundesliga für Mainz 05 spielte. Der Trainer damals: Jürgen Klopp.

Für den ganz großen Durchbruch reichte es dennoch nicht. Schließlich landete der Mittelfeldstratege, der an guten Tagen mit Pässen wie von Toni Kroos eine Abwehr zerschneiden konnte, bei Eintracht Braunschweig. Stieg mit den Löwen von der dritten und die zweite, und schließlich, danke seines Freistoßtores von Ingolstadt, in die erste Liga auf. „Das schönste Erlebnis meines Fußballlebens“, erzählt er im Interview mit dem Videoteam unserer Zeitung.

Und wenn seine Schüler und Schülerinnen das auch erleben wollen, also den Berufswunsch Fuß-

ball-Profi haben, was sagt der Lehrer Damir Vrančić dann? Der überlegt kurz und stellt dann fest: „Die sind realistisch. Ich würde es ihnen nicht ausreden, aber klarmachen, dass sie schon sehr, sehr gut sein müssen.“

Die Legenden-Karte spielt der Lehrer in der Schule selbst nicht aus. Ok, seine Klasse wollte unbedingt die „Löwen-Klasse“ sein. „Da habe ich ein kleines Eintracht-Maskottchen mitgebracht“, erzählt er. An der Wand hängt ein Eintracht-Schal mit einer Botschaft gegen Rassismus. Das war es schon mit Fußballkultur im Klassenzimmer.

Die Eintracht-Legende plaudert dann noch ein bisschen aus dem Nähkästchen. 500 Euro habe als Strafe gezahlt werden müssen, wenn man als Spieler zu früh das Mobiltelefon herausholte in der Umkleidekabine. Diese Fußball-Summen werden seine Schüler und Schülerinnen der Aueschule in Wendeburg wohl nicht zu zahlen haben. Aber wahrscheinlich gibt es eh kaum Verstöße, wenn der frühere Profi glaubhaft Disziplin vorlebt und „auch mal Beißen einfordert, wenn es unangenehm wird“.

Damir Vrančić

Geburtstag: 4. Oktober 1985

Position: Mittelfeldspieler

2004–2007: VfL Wolfsburg II

2007–2008: SV Meppen

2008–2014: Eintracht Braunschweig

2014–2015: FC Wacker Innsbruck

2015: Eintracht Braunschweig II

2016: Freie Turner Braunschweig

aktuell: vereinslos (Hobbykicker)